

# PROFILL

die Spur im  
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 39 / Donnerstag, 08. Dezember 2005 / 2 Seiten

## Aus dem Wallfahrtspsalter: Psalm 122

### Ein Lied zur Wallfahrt nach Jerusalem

1 [Ein Wallfahrtslied Davids.] Ich freute mich, als man mir sagte: / «Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.»

2 Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem: /

3 Jerusalem, du starke Stadt, / dicht gebaut und fest gefügt.

4 Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, / wie es Israel geboten ist, / den Namen des Herrn zu preisen.

5 Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht, / die Throne des Hauses David.

6 Erbittet für Jerusalem Frieden! / Wer dich liebt, sei in dir geborgen.

7 Friede wohne in deinen Mauern, / in deinen Häusern Geborgenheit.

#### **Jerusalem – die „Heimat“stadt Jesu**

In der Kindheitsgeschichte Jesu stoßen wir schon auf Jerusalem. Die Weisen aus dem Morgenland suchen das Jesuskind in Jerusalem – wo würde man sonst einen König suchen? – und stoßen auf König Herodes; die Eltern bringen Jesus zum Tempel nach Jerusalem und bringen die ihnen aufgetragenen Opfer dar: zwei Turteltauben bzw. zwei junge Tauben. Im Tempel begegnen sie dem greisen Simeon und der Prophetin Hanna. Als Zwölfjähriger nimmt Jesus zum ersten Mal mit seinen Eltern an der jährlichen Wallfahrt zum Tempel teil; als seine Eltern ihn nach der Abreise suchen, finden sie ihn zwischen den Lehrenden des Volkes Israel. Theologen benennen drei Wallfahrten, die der Herr mit seinen Jüngern nach Jerusalem unternimmt.

Der Psalm 122 hat schon Jesus auf seinen Wallfahrten nach Jerusalem begleitet und viele Menschen vor Jesus. Wenn wir ihn beten, reihen wir uns ein in die Schar unzähliger Pilger. Auch wenn wir nicht nach Jerusalem unterwegs sind, weil uns der Alltag hier festhält, wissen wir uns mit allen Menschen verbunden, die unterwegs sind in der Suche nach Gott, nach Frieden und Zukunft.

Jesus war in Jerusalem zu Hause. Die Stadt war für ihn Zielpunkt seiner Wallfahrt, Ort der Begegnung mit Gott und seinem jüdischen Glauben. Auch bei Jesus spüren wir die Sehnsucht nach Jerusalem zu pilgern, trotz Konfrontation mit der jüdischen Oberschicht, der Priesterkaste und den Hohenpriestern. Er wusste sich in Jerusalem umgeben von der Liebe Gottes des Vaters. Jerusalem war auch für Jesus die Stadt Gottes, wohl wissend, dass Er uns überall nahe ist. Das Haus Gottes – der Tempel in Jerusalem – war für Jesus so auch seine Heimatstadt.

Ich bin zu Hause: Die Unwegsamkeiten meines Lebens, die Abwege und Nebenstraßen, die Irrwege und Pfade, die im Nichts enden: alles sind Wege zu dir.

### Gute Gedanken!

Was wünsche ich meinen Mitmenschen am häufigsten? Gute Gedanken! Weshalb? Weil aus guten Gedanken gut Worte und dann wieder gute Taten werden können! Dieser Psalm ist ein Pilgerlied, ein Lied vom Unterwegssein. Darin sind viele gute Gedanken enthalten. Ein Mensch ist unterwegs und blickt zurück. Er tut das freudig. Das war eine wichtige, eine schöne Zeit für ihn. Wie blicken wir zurück? Die Rückblicke finden bei uns meistens an Geburtstagen oder jetzt im Advent, zur Weihnachtszeit oder beim Jahreswechsel statt.

Es ist hilfreich, heute bewusst zurückzublicken. Was haben wir erlebt während der letzten Wochen und Tage, während des letzten Jahres? Wem verdanken wir etwas? Haben wir diesem Mitmenschen auch wirksam gedankt? Und wie steht es mit dem Lob Gottes? „Loben zieht nach oben!“ Lassen wir uns doch einmal, tief durchatmend, nach oben ziehen: „Wünscht Jerusalem Heil! Die dich lieben, mögen ruhig leben! Friede in deinen Burgen!“ Das sind hilfreiche Wünsche, die nach oben ziehen, die uns und andere aufrichten! Für den Psalmist sind Gottesstadt und Gotteshaus Stätten des Friedens und Quellen für ein sinnvolles Leben und Erleben.

Wir müssen nicht nach Jerusalem reisen, um das auch erleben zu können. Wir können dann zufrieden sein, wenn wir zum Frieden beitragen. Das geschieht in besonderer Weise in der Kirchengemeinde. Und was die Wünsche betrifft: Sie sind nicht nur zum Geburtstag und zum Jahreswechsel angebracht! Gute Nachbarschaft und Gastfreundschaft sind wichtig „in unseren Mauern“. Aber auch Glück in dem Sinne, dass uns etwas gelingen soll, was uns auf gute Gedanken, Worte und Taten bringt. Wünschen wir nicht Floskeln wie „Alles Gute“, oder „Hauptsache, Gesundheit!“ Suchen wir stattdessen das Beste: die Freude des Glaubens!

### Gebet

Wenn wir Jesus begegnen,  
stoßen wir immer wieder  
auch auf seine Stadt  
Jerusalem. Wie die  
Geschichte seines Volkes,  
ist auch seine Geschichte  
mit dieser Stadt auf das  
Engste verwoben: die Stadt  
seiner Pilgerzüge von  
frühester Kindheit an, die  
Stadt seiner  
Auseinandersetzung mit  
den herrschenden, die  
Stadt seines Leidens und  
Sterbens am Kreuz, die  
Stadt von seiner  
Auferstehung und  
Himmelfahrt. Für uns  
Christen ist die Stadt  
Jerusalem auch der Ort des  
Aufbruchs der jungen  
Kirche am Pfingstfest. Wir  
bitten dich guter Gott, lass  
uns mit Jesus den Weg  
unseres Lebens gehen, an  
den Orten, an denen wir  
leben, und schenke uns –  
aber auch besonders den  
Menschen in Jerusalem,  
deiner Stadt – den Frieden,  
den die Menschen allein  
nicht schaffen können.  
Amen.

Wir wünschen allen Lesenden von PROFIL und allen Zugehörigen der **action spurensuche**  
*ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest*  
*sowie ein segensreiches und friedvolles Jahr 2006.*  
Das Team der action spurensuche

**Frühschichten im Advent 2005**  
„Mit Musik durch das Dunkel hindurch“  
im Kapitelsaal des Jeningenheimes  
anschließend gemeinsames Frühstück

- **Samstag, 26. November 2005**
- **Samstag, 03. Dezember 2005**
- **Samstag, 10. Dezember 2005**
- **Samstag, 17. Dezember 2005**

**Beginn jeweils um 7:30 Uhr**

**Tauftag von**  
**Pater Philipp Jeningen SJ**  
**Donnerstag, 05. Januar 2006**  
**19:00 Uhr Vespertagesdienst**  
Liebfrauenkapelle/Basilika  
**anschließend**  
ignatianische Impulse  
mit einem Jesuiten

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

**PROFIL-Ausgabe 39 für den Dezember 2005 wurde von Regina Egetenmeyer erstellt.**

Auf Wunsch wird PROFIL jeder/jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die  
action spurensuche, Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535

Wer die Arbeit der *action spurensuche* finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus Kennwort „action spurensuche“  
VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreisparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836

TERMINE

IMPRESSUM